

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 21 (1903)  
**Heft:** 180

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2te Semester Fr. 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Abonnements:

Suisse: un an fr. 6. 2e semestre fr. 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt - Sommaire

Handelsregister. - Registre du commerce. - Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilans de compagnies d'assurances). - Bericht des eidgenössischen Versicherungsamtes. - Rapport du Bureau fédéral des assurances. - Goldminen in Südafrika. - Rhein-Verkehr.

Amtlicher Teil - Partie officielle

Handelsregister. - Registre du commerce. - Registro di commercio.

I. Hauptregister. - I. Registre principal. - I. Registro principale.

Zürich - Zurich - Zurigo

1903. 1. Mai. Inhaberin der Firma Frau Wittwe Meili in Unter-Embrach ist Witwe Maria Meili geb. Hug. von und in Unter-Embrach. Schuh- und Spezereihandlung. Bei der Kirche.

2. Mai. Die Firma Jent & Weilenmann in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 288 vom 25. November 1895, pag. 1197) erteilt Einzelprokura an August Weilenmann, von und in Veltheim.

2. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Speyer, Behm & Co, vormals Mohr & Speyer in Bern hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Damit erlischt auch deren Filiale Zürich in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 196 vom 7. September 1893, pag. 799) - Gesellschafter: Paul Speyer, Albert Behm, Paul A. Wolff und Albert Hofstätter.

Die Firma Knoll, Salvisberg & Co, vormals Speyer, Behm & Co in Bern, Kommanditgesellschaft, unbeschränkt haftbare Gesellschafter: Emil Alexis Knoll, von Basel, und Gustav Salvisberg, von Bern, beide in Bern, und Kommanditärin: die Kollektivgesellschaft «Kehrl & Bindschedler» in Bern mit dem Betrage von Fr. 25,000 (Franken fünf und zwanzigttausend), eingetragen im Handelsregister des Amtsbezirkes Bern am 6. April 1903 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 143 vom 7. April 1903, pag. 569, hat am 30. März 1903 in Zürich I unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch die beiden obgenannten unbeschränkt haftbaren Gesellschafter vertreten wird. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Uniformen, Militärausrüstungen und Zivilbekleidungen. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 46. Die Firma hat die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Speyer, Behm & Co, vormals Mohr & Speyer» übernommen.

2. Mai. Die Firma Karl Klöckler in Richterswil (S. H. A. B. Nr. 383 vom 28. Oktober 1902, pag. 1529) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

2. Mai. Inhaber der Firma G. Schoenenberger in Schlieren ist Gottlieb Schoenenberger, von Zürich, in Zürich V. Bürsten- und Pinselfabrikation und Handel in Leim.

Bern - Berne - Berna

Bureau Biel

1903. 30. April. Aus der Kommanditgesellschaft H. Kleinert & Co in Biel (S. H. A. B. Nr. 153 vom 13. Juni 1895) ist Edwin Kleinert ausgetreten.

1. Mai. Die Firma Simon Lévy & Maumary in Biel (S. H. A. B. Nr. 224 vom 12. Juni 1902) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Firma «Simon Lévy» in Biel.

Inhaber der Firma Simon Lévy in Biel ist Simon Lévy, von Dijon, wohnhaft in Biel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Simon Lévy & Maumary». Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation. Geschäftslokal: Centralstrasse 38.

1. Mai. Alfred Döbeli, von Alliswil (Kt. Zürich), Architekt, in Biel, und Robert Brügger, von Frutigen, Architekt, in Biel, haben unter der Firma Döbeli & Brügger in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. August 1902 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Architektur und Bauunternehmung. Geschäftslokal: Nidaugasse 27.

Bureau Erlach.

30. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Spar- & Leihkasse Erlach, mit Sitz in Erlach, hat in den Generalversammlungen vom 23. Dezember 1901 und 9. November 1902 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im schweizerischen Handelsamtsblatt vom 9. März 1883, 3. Juli 1900 und 1. April 1901 publizierten Tatsachen getroffen: 1. das Grundkapital wird von Fr. 40,000 auf Fr. 60,000 (also um Fr. 20,000) erhöht. Das Aktienkapital von Fr. 60,000 ist in dreihundert Aktien von je Fr. 200 eingeteilt. Dieselben lauten auf den Namen. 2. Als Publikationsorgan wird bestimmt der «Anzeiger für das Amt Erlach». Die Einladungen zu den Generalversammlungen haben jedoch durch rekommandierte Einladungen zu geschehen. 3. Die Vertretung der Gesellschaft übt nach aussen der Verwaltungsrat insgesamt aus und es führen der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift, ebenso der Verwalter einzeln. Die übrigen Punkte der Publikation vom 9. März 1883, 3. Juli 1900 und 1. April 1901 sind unverändert geblieben.

Bureau Lavfen.

2. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Cueni in Zwingen (S. H. A. B. Nr. 109 vom 20. Juni 1889, pag. 541) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Franz Cueni» in Zwingen.

Inhaber der Firma Franz Cueni in Zwingen ist Franz Cueni, von und in Zwingen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebrüder Cueni» übernimmt. Natur des Geschäftes: Weinhandlung en gros.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen).

1. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Schlatter in Worb (S. H. A. B. Nr. 12 vom 12. Januar 1900, pag. 47) ist durch Austritt des einten Gesellschafters Johann Schlatter erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma Jakob Schlatter in Worb.

Inhaber der Firma Jakob Schlatter in Worb ist Jakob Schlatter, von Gysensteln, wohnhaft in Worb. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Gebrüder Schlatter in Worb. Natur des Geschäftes: Schweinemetzgerei. Geschäftslokal: Bollstrasse.

Freiburg - Fribourg - Friburgo

Bureau Tafers (Bezirk Senecl).

1903. 28. April. Die Firma Nösberger Philipp in Niedermonten ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

28. April. Inhaber der Firma Lorenz Nösberger in Gagenöhle, Gde. St. Antoni, ist Lorenz Nösberger, Sohn des Philipp sel., von St. Antoni, wohnhaft in Gagenöhle, Gde. St. Antoni. Natur des Geschäftes: Oele und Hanfreibe. Gesobäftslokal: Gagenöhle.

St. Gallen - St-Gall - San Gallo

1903. 1. Mai. Der Kollektivgesellschaft unter der Firma Charles Seelig & Co. in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 221 vom 20. Juni 1901, page 881) ist am 1. Mai 1903 als weiterer Teilhaber M. H. Frank, von und in New York, beigetreten.

1. Mai. Die Firma Franz Schneider, Hafner in St. Gallen (S. H. A. B. vom 13. August 1889, pag. 663) ist infolge Liquidation des Geschäftes erloschen.

Tessin - Tessin - Ticino

Ufficio di Biasca.

1903. 25 marzo. Sotto la ragione sociale Fratelli Aletti e Compagni, si è costituita in Claro una società in nome collettivo composta dei signori Pasquale e Francesco Aletti, da Varese, Italia, domiciliati a Claro, ed Enrico Gervasini da Milano, Italia, domiciliato a Claro. Genere di commercio: Lavorazione e smercio di granito. Ditta incominciato nel guigno 1898.

Ufficio di Lugano.

1<sup>o</sup> maggio. La ditta Honoré Hugues-Fournier, in Lugano (F. u. s. di c. del 18 agosto 1892 n<sup>o</sup> 181, pag. 729), è cancellata in seguito a domanda del titolare per cessione di commercio.

Waadt - Vaud - Vaud

Bureau de Morges.

1903. 30 avril. Dans son assemblée du 9 février 1902, la Société Hippique du Léman, société dont le siège est à Morges (F. o. s. du c. 10 février 1899, n<sup>o</sup> 41, pag. 161), a procédé à la modification des articles 11 et 12 des statuts, lesquels ont la teneur suivante: Article 11 nouveau: L'administration de la société est confiée à un comité de vingt-un membres, élus pour deux ans et rééligibles. La nomination du président a lieu au scrutin individuel et celle des autres membres au scrutin de liste à la majorité absolue au premier tour et relative au second tour. Le comité se constitue en choisissant dans son sein un vice-président et un commissaire délégué aux séances des sociétés suisses de courses. Il désigne hors de son sein un secrétaire-caissier. Les fonctions des membres du comité sont gratuites, le secrétaire-caissier recoevra une rétribution fixée chaque année par le comité. Le président et le secrétaire engagé seuls la société par leurs signatures collective vis-à-vis des tiers. Article 12 nouveau: Dans la même séance l'assemblée générale nomme en outre six suppléants pour remplacer les membres du comité quittant celui-ci avant son renouvellement. L'assemblée générale nomme chaque année une commission de trois membres et deux suppléants pour examiner la gestion du comité. Dans cette même assemblée, Franz de Reding, à Vinzel, a été confirmé dans ses fonctions de président, et Albert Piguet, à Morges, désigné comme secrétaire.

30 avril. Dans son assemblée du 23 janvier 1903, la Société de Fromagerie de Vufflens le Château et Chigny, association dont le siège est à Vufflens le Château (F. o. s. du c. des 15 juin 1889, n<sup>o</sup> 107, pag. 532; 20 juin 1896, n<sup>o</sup> 168, pag. 669; 24 mars 1897, n<sup>o</sup> 83, pag. 343; 29 sept. 1897, n<sup>o</sup> 245, pag. 1007; 26 mars 1900, n<sup>o</sup> 113, pag. 455), a procédé au renouvellement de son comité et a élu membre Marius Duruz en remplacement de Jean Wälchli qui n'a pas accepté une réélection; les deux à Vufflens le Château.

30 avril. Sous la raison sociale de Syndicat des Consommateurs de Bussigny et environs, il a été formé par statuts du deux novembre 1901 une association, ayant pour but de fournir à ses membres ainsi qu'à toutes personnes s'approvisionnant dans ses magasins tout article de consommation ou autres produits dans les meilleures conditions de qualité et de prix. Le siège de la société est à Bussigny. Sa durée est illimitée. Peut faire partie de la société toute personne qui souscrit une ou plusieurs parts de dix francs chacune. L'admission de nouveaux membres est décidée par le comité. La sortie de l'association n'est admise qu'à la fin d'un exercice annuel et après dénonciation préalable de quatre semaines faite par écrit au président du comité. La sortie de l'association ne sera plus admise lorsque la dissolution sera prononcée. La qualité de sociétaire se perd ensuite d'exclusion et de décès. La société n'est tenue de restituer aux membres sortants le montant intégral de leurs parts que si la situation financière le permet. La somme à rembourser par part ne doit pas excéder

la valeur nominale. Le remboursement des parts, sous réserve de la disposition qui précède, sera opéré après la fin de l'exercice annuel en cours dans le délai de deux mois en cas d'exclusion et dans celui de six mois en cas de décès. Les sociétaires ne sont pas responsables personnellement des engagements de la société qui ne sont garantis que par les biens de celle-ci. Le bénéfice réalisé sur le compte annuel est réparti aux sociétaires sur leurs achats et cas échéant sur leurs parts. Le taux de cette répartition, tant pour les achats que pour les parts est déterminé par l'assemblée générale après prélèvement des sommes qui seront affectées au fonds de réserve par l'assemblée. Les organes de l'association sont 1° l'assemblée générale; 2° le comité de direction composé de cinq membres; 3° la commission de surveillance composée de cinq membres. Le président ou le vice-président collectivement avec le secrétaire signent tous les actes de la société et obligent seuls cette dernière par leur signature collective vis-à-vis des tiers. La direction est composée de Charles Jaquier, de Goumoëns la Ville, président; Georges Dumont, de Bussigny, vice-président; Alexandre Lavanchy, de Savigny et Foral, secrétaire; Constant Gogerat, de Bussigny, caissier; Alexandre Valet, de Mex, membre; tous domiciliés à Bussigny.

Bureau de Vevey.

1er mai. La maison J. Budry fils, à Vevey (F. o. s. du c. du 8 mai 1883, n° 66, page 532 et du 22 juin 1896 n° 170, page 708), a cessé d'exister ensuite de cessatin de commerce et de renonciation volontaire du titulaire. Cette raison est radiée.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 30. avril. La raison L. Nourrisson, à Genève (F. o. s. du c. du 20 octobre 1883, page 939), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

La maison est continuée, dès le 1er janvier 1903, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison Ant. Nourrisson, à Genève, par le fils

de la précédente, Jean-Georges-Antoine Nourrisson, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Papeterie et objets de fantaisie. Magasin: 86, Rue du Rhône.

30 avril. La procuration qui avait été conférée à Louis Rochat, de Genève, par la maison Hugo Trefzer, commerce de produits et conserves alimentaires en gros, à Genève (F. o. s. du c. du 3 juillet 1896, page 769), est radiée ensuite du départ du titulaire des dits pouvoirs. La procuration donnée par la suite à François Crottet, est toujours en vigueur.

Der Bericht des eidgenössischen Versicherungsamtes für das Jahr 1901, welcher in ausführlicher Darstellung über den Stand und die Tätigkeit der sämtlichen in der Schweiz arbeitenden Versicherungsgesellschaften Aufschluss gibt, sowie deren kantonale Rechtsdomizile bis zur Zeit der Veröffentlichung enthält, wird gegen Ende Mai die Presse verlassen.

Bei Bestellung vor dem 15. Mai wird die unterzeichnete Amtsstelle diesen Bericht gegen Nachnahme von zwei Franken zustellen. Nachher ist die Schrift nur noch zu erhöhtem Preise im Buchhandel erhältlich.

(V 16<sup>a</sup>)

Eidg. Versicherungsamt; Bern.

Le rapport du Bureau fédéral des assurances pour 1901 sur les entreprises privées en matière d'assurances autorisées en Suisse, paraîtra vers la fin du mois de mai et contiendra, comme l'année dernière, des indications très détaillées sur la situation et l'activité de toutes les sociétés d'assurances soumises à la surveillance de la Confédération, ainsi que la liste tenue à jour des domiciles juridiques des sociétés.

En s'adressant jusqu'au 15 mai au Bureau soussigné, ce rapport sera envoyé contre remboursement de deux francs. Passé ce délai, ce rapport ne se vendra plus que dans les librairies à un prix plus élevé.

(V 17<sup>a</sup>)

Bureau fédéral des assurances, Berne.

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich.

Aktiven.

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Passiven.

Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
896	37		
		142,099	50
158,770		16,670	50
		10,000	
		30,000	
		400,000	
		770,000	
1,410,000		200,000	
1,569,666	37		

Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
400			
314	60	714	60
1,564,974	90		
		61,846	72
		703	96
		1,685	57
1,629,211	15		
90,259	38	1,538,951	77
		20,000	
		10,000	
		1,569,666	37

(B. 8)

Zürich, den 3. Januar 1903.

Schoch.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Aufstellungen des Gewinn- und Verlust-Kontos und der Bilanz mit den ordnungsmässig geführten Büchern bescheinigt:

Zürich, den 7. und 8. Januar 1903.

Die Kontrollstelle des Verwaltungsrates:

Hans Feller.

Nik. Frey.  
J. R. Weber.  
E. Kunz.

Die dreißigste Rechnung der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für das Jahr 1902 ist von den Unterzeichneten nach jeder Richtung genau geprüft und richtig befunden worden und beantragen wir daher deren Abnahme.

Zürich, 19. Januar 1903.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Aktiva.

Bilanz pro 31. Dezember 1902.

Passiva.

Fr.	Ct.
8,000,000	
123,438	15
34,389	90
6,866,612	26
802,371	30
40,000	
55,000	
1,170,000	
645,619	40
660,913	87
24,915	32
4,197,549	86
3,675,788	96
3,110,617	64
2,556,125	84
1,932,974	73
1,573,966	07
1,223,995	28
864,172	91
475,905	19
51,509	78
38,085,866	46

Fr.	Ct.
10,000,000	
1,634,000	
936,494	
2,252,621	81
19,662,606	26
3,099,653	84
340,000	
104,000	
540	
20,000	
85,953	55

(B. 10)

Basel, den 28. März 1903.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden,

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: Der Direktor: Der Vize-Präsident:  
Rud. Iselin. Troxler. Iselin-La Roche.

# Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Bilanz per 31. Dezember 1902.

Aktiva.		Passiva.	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,000,000	—	1) Aktien-Kapital	10,000,000
205,571	63	2) Schäden-Reserve:	—
253,896	25	a. Lebens-Versicherung:	—
2,873,750	—	1) Versicherungen a. d.	—
44,878,513	75	Todesfall	Fr. 96,875.—
897,500	—	2) Versicherungen a. d.	—
9,492,909	38	Erlebensfall	16,250.—
3,693,736	25	3) Rentenversicherungen	2,265.30
26,300	—	b. Unfallversicherung	200,000.—
824,518	32	3) Prämien-Reserve:	—
647,681	48	a. Lebensversicherung:	—
		1) Kapital-Vers. auf d.	—
		Todesfall	45,436,700.06
		2) Kapital-Vers. auf d.	—
		Erlebensfall	6,483,044.57
		3) Rentenversicher.	9,275,340.56
		4) Prämien-Ueberträge	929,206.62
		5) Sparversicherungen	18,531.36
		b. Unfallversicherung:	—
		1) Prämien-Reserve a.	—
		Vers. m. Prämien-	—
		Rückgewähr	192,486.23
		2) Renten-Reserve	300,177.05
		3) Prämien-Ueberträge	477,698.27
		4) Sonstige Reserven	—
		1) Spezial-Reserve	250,000.—
		2) Kriegs-Reserve	100,000.—
		3) Reserve für Kursschwankungen	—
		der Wertpapiere	300,000.—
		5) Anteil der Rückversicherungs-Gesellschaften an den	—
		gestundeten Prämienraten	63,140
		6) Unerhobene Aktiendividenden	1,360
		7) Guthaben der Kautionsempfänger	18,246
		8) Gewinn-Reserve der Versicherten aus	—
		alter Rechnung	Fr. 2,386,728.30
		9) Gewinn-Reserve d. Vers.	—
		aus 1902	Fr. 1,100,000.—
		Saldo	Fr. 600,000.—
		Zuwachs aus 1902	66,000.—
		10) Dividenden der Aktionäre	150,000.—
		11) Tantiemen	44,000.—
		12) Vortrag auf neue Rechnung	5,505.62
			1,365,505.62
78,513,556	35		78,513,556
			35

## Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrat.

Der Präsident: **Rud. Iselin.** Der Vizepräsident: **Herm. La Roche.** Der Direktor: **Stein.**

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

### Goldminen in Südafrika.

Vor einigen Tagen wurde in den Zeitungen gemeldet, dass im Transvaal 44,000 neue Claims abgesteckt worden seien.

Die Frage: Wie gestaltet sich nun das Verfahren und welche Rechte erwirbt man beim Abstecken der Claims?, beantwortet die «Finanz- und Handelszeitung» dahin:

Vorausgeschickt sei, dass ein Transvaal-Claim 150 Fuss breit, dem Ausbiss des Reefs zugewendet, und 400 Fuss lang, also 60,000 Quadratfuss gross ist. Man rechnet in ganz Südafrika nach Kaapschen Morgen, in der ungefähren Grösse einer Hektare. Ein Morgen ist genau gleich 1.44 Claims.

Das Goldgesetz, welches früher äusserst kompliziert war, ist neuerdings sehr vereinfacht worden.

Nehmen wir an, ein Mann ist Besitzer einer Farm von 1000 Morgen Grösse. Auf dieser Farm wird ein Goldreef entdeckt, oder dieselbe ist Deep Level einer anderen Farm, d. h. der Ausbiss des Reefs liegt nicht auf dieser, sondern auf der benachbarten, es erstreckt sich jedoch in seinen tieferen Lagen unter dieselbe. Der Besitzer hat nun das Recht, seine Farm als «öffentliches Goldfeld» proklamieren zu lassen. Zu diesem Behufe macht er eine Eingabe durch den Minen-Kommissar seines Distriktes, welcher das Gesuch an den Minen-Minister in Pretoria weitergibt. Der letztere fordert ein Gutachten vom Staats-Minen-Ingenieur über genannte Farm ein, und teilt dem Besitzer auf dem Instanzenwege die Entscheidung mit, dass die Farm proklamiert werden soll, das Datum wird jetzt noch nicht festgestellt.

Nun schreitet der Eigentümer zum Abstecken seiner Mynpacht (Minenpacht), deren Lage er sich aussuchen kann, deren Grösse jedoch jetzt auf 1/4 der Farm beschränkt ist. Er zahlt dem Staate eine jährliche Abgabe von 40 sh. per Morgen und per Jahr. Dafür hat er das absolute Besitzrecht dieser Mynpacht mit allem Mineralreichtum.

Nachdem dies geschehen, wird mit der Regierung das Datum der Proklamation als «öffentliches Goldfeld» vereinbart. Das offizielle Organ gibt nun 30 Tage vor diesem Termin bekannt, dass z. B. die Farm, Witpoort Nr. 297 im politischen Distrikt Heidelberg, Minen-Kommissariat Boksberg, östlicher Teil, 1000 Morgen gross, gehörend H. A. Alhers und A. M. Steyn am 1. Juli 1903 als öffentliches Goldfeld zu Boksberg proklamiert werden soll, Mynpacht ist abgesteckt, wie auf ausgelegter Karte ersichtlich.

Diese Proklamation, welche am 1. Juni 1903 zum ersten Mal erfolgt, ist vor dem 1. Juli zweimal zu wiederholen, und wird ausserdem beim Minen-Kommissar in Boksberg an der Aussenseite der Haupttür angeschlagen.

Es hat nun jedermann, der seine Kopfsteuer im Betrage von 18/6 sh. per Jahr bezahlt hat und den Empfangsschein hierfür vorzeigen kann, das Recht, so viele Claims abzustecken als ihm beliebt, natürlich erst an dem Tage der Proklamation. Der Farmbesitzer hat das gleiche Recht, wie jeder andere.

Wird nun von obigem Areal von 1000 Morgen gleich 1440 Claims 1/4 als Mynpacht abgezogen, gleich rund 206 Claims, so bleiben für das allgemeine Publikum 1234 Claims übrig. Da nun eine ganz ungeheure Konkurrenz, und zwar von vielen Tausenden von Menschen eintritt, welche

alle wünschen an der reichen Ernte teil zu nehmen, so pflegen 20 oder 30 mal mehr Claim-Schurfscheine genommen zu werden, als wirklich Claims existieren. Da der Betreffende nach Vorzeigung seines Kopfsteuer-scheines beim Claimsinspektor per Claim 5 sh. als erste Monatsrate zu zahlen hat, so macht der Staat ein immenses Geschäft dabei, ob der Eingebener nun die Claims wirklich erhält oder nicht, denn zurückgezahlt wird nichts.

Es heisst da, wer mit seinen gelösten Schurfscheinen zuerst auf dem proklamierten Grunde eintrifft, der hat die erste Chance. Alles, was der menschliche Geist erfinden kann, wird angewendet, um zunächst der Erste zu sein, um die Claim-Schurfscheine zu lösen und dann am schnellsten an Ort und Stelle zu gelangen, um mit den Scheinen in der Hand dem Claim-Inspektor, welcher sich auf dem proklamierten Felde befindet, mitzuteilen, dass man da und dort Claims abstecken will. Und nun eine Erzählung, wie Einsender dieses Aufsatzes selbst eine Expedition ausgerüstet hat und ins Feld gezogen ist.

Zunächst wurde in Johannesburg ein Syndikat mit £ 1000 begründet, wobei dem Chef der Expedition, d. h. Schreiber dieses 25% Interesse an allem direkten oder indirekten Nutzen zugesichert wurden. Zwei Farmen sollten innerhalb weniger Tage im Distrikt Doornkop, westlich von Johannesburg, proklamiert werden.

Es war daher am besten, beide Chancen gleichzeitig auszunutzen. Durch ein Annoncenbureau wurde bekannt gegeben, dass an einem bestimmten Datum kräftige Männer sich in beliebiger Zahl in einem öffentlichen Lokal einfinden sollten. Lohn £ 1 per Tag, ausserdem Interesse von je ein Claim per Mann auf jeder der beiden Farmen. Alle Kosten vom Syndikat zu tragen.

Am genannten Tage fanden sich ungefähr 150 Mann ein und war nun die Wahl zu treffen, wer physisch am besten geeignet wäre. 60 Mann sollten ausgesucht werden. Die Leute wurden bewirtet und ihnen der Zweck ihrer Anwesenheit erläutert. Darauf Einzel-Vorheimarsch. Alle kräftigsten Männer hatten sofort auf die Seite zu treten, bis die gewünschte Zahl voll war. Alle Nationalitäten waren vertreten, natürlich besonders Nordeuropäer. Der Rest wurde entlassen. Dann wurden die Kräftigsten eingeschlossen, zwei Preis-Boxer ausgeschieden, denn diese sollten Tag und Nacht vor dem Minen-Bureau wachen, bis die grosse Stunde der Proklamation herankam, um alle nicht zum Syndikat Gehörenden fern zu halten und auf diese Weise die ersten Schurfscheine dem Syndikat zu sichern. Die andere Hälfte sollte per Wagen nach der zuerst zu proklamierenden Farm fahren, um dort das eigentliche Abstecken der Claims (pegging) vorzunehmen. Die Distanz zwischen dem Hause des Minenkommissars in Doornkop und dieser Farm war 47 km. Um die Entfernung möglichst schnell zurückzulegen, wurden 3 der besten Rennpferde gemietet, ferner zwei Radfahrer, um dort, wo der Weg es erlaubte, mit rasendster Geschwindigkeit dahin zu sausen, die Claim-Scheine in der Hand.

Zwei grosse Maultierwagen mit je 10 Maultieren bespannt, wurden mit allerhand Provisionen für sieben Tage beladen und dieselben rechtzeitig unter Führung eines Dänen von Johannesburg abgesandt. Die Gesamt-

entfernung war über entsetzliche Wege zirka 40 km. Stationen für Nachzügler waren vorher mit dem Transportführer vereinbart, damit derselbe immer in Verbindung mit dem Chef bleiben konnte. Die Ankunft auf der Farm war so berechnet, dass die Leute einen vollen Tag Zeit hatten, sich zu orientieren und sich einzufinden für das grosse Ereignis. An Ort und Stelle angelangt, wurde eine lange Reihe gebildet, jeder Mann 80 Schritte vom andern entfernt mit den 2 1/2 Fuss langen, oben 2 zu 1 Zoll dicken Pfählen bewaffnet. Jeder Mann hatte einen Koffer mit Reserve-Pfählen hinter sich. Auf den Pfählen war mit Blaustift der Name des Chefs mit Datum angeschrieben. Jeder weisse Mann hatte einen Hammer, um die Pfähle einzuschlagen und zwar ungefähr in die Mitte jedes Claims, d. h. also, nachdem man zirka 80 Schritte vom vorher eingerammten Pfahl zurückgelegt hatte. Am Abend vor der Proklamation musste das gesamte Feld von allen geräumt werden. Es waren zirka 6000 Menschen dort, alle mit der gleichen Absicht.

Inzwischen waren die restlichen 30 Mann per Bahn, soweit es ging, dann per Wagen nach Doornkop transportiert worden.

Das Haus des Minen-Kommissars war mit schweren Fallisaden und Stacheldraht verbarrikadiert worden, da die Regierung fürchtete, dass Unordnungen vorkommen würden. Zehn Mann hatten Posten zu stehen, je drei Stunden, volle 36 Stunden lang, und wirklich, wir waren die ersten, und somit sicher, auch die ersten Schurfscheine zu erhalten. Alle anderen hatten zu warten und war somit die Garantie gegeben, dass unser Syndikat die gewünschten Claims erlangen würde.

Um 8 1/2 Uhr morgens erschien der Minen-Kommissar und verlas ein Schriftstück, unterzeichnet vom Präsidenten Krüger, des Inhalts, dass die Farm proklamiert sei. Der erste unserer Leute hatte den Kopfsteuer-Schein des Chefs der Expedition nebst einer £ 100-Banknote in der Hand und machte mündlich die Applikation für 400 Claims. Eine Quittung für £ 100 wurde ausgestellt und der Schurfchein für 400 Claims ausgefertigt.

Damit bewaffnet wurde ein Jockey auf seinem Renner im sausenenden Galopp davongeschickt, um einige Kilometer weiter einen Radfahrer, dieser einem anderen Relai u. s. w. das wichtige Schriftstück zu übergeben. In 43 Minuten waren die 17 km zurückgelegt und das Abstecken der Claims in weiteren 20 Minuten beendet.

Innerhalb 30 Tagen nach dem Termin der Proklamation bat der Besitzer der Claims dem Claim-Inspektor genau die Situation derselben anzugeben, sowie eine Karte einzuliefern, welche von einem regierungsseitig approbierten Feldmesser angefertigt sein muss.

Jeder Schurfchein kostet per Claim und per Monat 5 s., also per Jahr £ 3. Hievon erhält die Regierung die eine, der ursprüngliche Besitzer der Farm die andere Hälfte. Solange auf den Claims keine wirkliche Minenarbeit getan wird, ist eine höhere Steuer nicht zu entrichten. Tritt ersterer Fall ein, so ist für jeden Claim, welche alle nummeriert und eingetragen sind, je £ 1 per Monat, also £ 12 per Jahr zu zahlen.

Nachdem event. Grenzstreitigkeiten mit Nachbarn, welche fast unvermeidlich, geregelt sind, kommt man bei der Regierung um «Besitzrechte» ein. Hat man «Besitzrecht» erlangt, so ist jeder weitere Disput ausgeschlossen.

Hat man den Termin für die Fälligkeit der Schurfgelder versäumt, so kann man diese innerhalb 14 Tagen ohne Strafe nachzahlen. Sind diese 14 Tage verstrichen, so darf man innerhalb weiterer 30 Tage unter 3 Pence Strafe per Claim und Tag das Versehen nachholen.

Sind dann die Gelder nicht bezahlt, so «verfallen» die Claims der Regierung, welche durch das offizielle Organ bekannt zu geben hat, dass auf der und der Farm Claims Nr. so und so «verfallen» sind und durch den entsprechenden Claim-Inspektor an einem gewissen Tage, drei Monate nach dem Verfalltage, verauktioniert werden sollen. Der Höchstbietende erhält dann die Claims.

Ist kein Käufer da, so ist der Grund und Boden «offen». Findet sich dann ein Liebhaber, so kann er jederzeit neue Schurfscheine gegen Bezahlung, wie oben, herausnehmen und seine Claims abstecken.

Erwähnte 44,000 Claims im Klerksdorp- und Heidelberg-Distrikt waren alle «verfallene» Claims und hatte die Regierung das jedenfalls äusserst befriedigende Experiment gemacht, alle solche Gründe, welche proklamiert waren, an einem bestimmten Tage zu öffnen, ebenso, als ob dieselben früher noch gar nicht abgesteckt gewesen wären.

### Verschiedenes — Divers.

**Rhein-Verkehr.** Den ausserordentlich grossen Umfang des Güterverkehrs auf dem Rheine beleuchten folgende Angaben der «Zeitschrift für Versicherungswesen»: Auf der Strecke von Kehl bis zur deutsch-holländischen Grenze sind 1900 nicht weniger denn 5,292 Millionen Tonnenkilometer gefahren; das sind 46% des gesamten deutschen Wasserstrassenverkehrs, über 14% des gesamten deutschen Eisenbahn-Güterverkehrs und nahezu 11% des gesamten deutschen Güterverkehrs auf Wasserstrassen und Eisenbahnen zusammen. Freilich ist auch die Rhein-Flotte sehr gross. Ihr Tonnengehalt dürfte zwischen 60 und 70% desjenigen der Gepäck- und Güterwagen der deutschen vollspurigen Eisenbahnen betragen, wogegen — dank der geringen Zugkraft, die die Fortbewegung der Lasten auf dem Wasser erfordert und dank der im Verhältnis zu den Eisenbahngüterwagen geringeren toten Last, welche die Rhein-Schleppkähne, namentlich die modernen eisernen und stählernen, darstellen — die Zahl der Maschinenpferdekkräfte, die im Güter- und Schlepplendienst auf dem Rhein beschäftigt sind, gegen diejenige der deutschen Güterzuglokomotiven sehr gering ist. Die starke Zunahme des Rhein-Verkehrs gerade in den letzten Jahren, das Bestreben ferner, statt der alten hölzernen möglichst moderne eiserner oder stählerne Schleppkähne einzustellen, und endlich die mehr und mehr hervorgetretene Notwendigkeit, wenigstens auf den Strecken oberhalb Düsseldorf fast ausschliesslich sich der Dampfschlepper zu bedienen, haben eine sehr bemerkenswerte Umwälzung in Bestand und Zusammensetzung der Rhein-Flotte hervorgerufen. Die Zahl der Dampfer (einschliesslich der Personendampfer) ist vom Sommer 1896 auf Sommer 1902 von 170 Rad- und 674 Schraubendampfer auf 176 Rad- und 1007 Schraubendampfer gestiegen. In der gleichen Zeit etwa, von Frühjahr 1896 auf Sommer 1902 nämlich, hat sich die Stärke und Zusammensetzung der Segel- und Schleppkähne, wie folgt, geändert (die eingeklammerten Zahlen sind die vom Frühjahr 1896). Es gab im Sommer 1902 an hölzernen Kähnen 4095 (5000) Stück von 593,834 (665,112) t, an eisernen und stählernen 4296 (2853,227 (1,837,607 t). Von ihnen waren deutsch: hölzerne Schiffe 1079 (1508) Stück mit 125,198 (174,747) t, eiserner und stählerne 1705 (1059) Stück mit 1,335,562 (681,567) t, zusammen 2784 (2567) Stück mit 1,460,760 (856,314) t. In Prozenten der Gesamt-Tonnenzahl ausgedrückt, waren 1902 (1896) deutsch: hölzerne Schiffe 4,4 (9,5), eiserner und stählerne 46,8 (37,1), zusammen 51,2 (46,6)%. Der durchschnittliche Tonnengehalt betrug bei den deutschen hölzernen Schiffen 116 (116) gegen 155 (112) t desjenigen der fremden, bei den eisernen und stählernen 783 (644) gegen 357 (381) t, und bei hölzernen, eisernen und stählernen Schiffen zusammen im Durchschnitt 525 (334) gegen 248 (206) t. Die in diesen Zahlen sich ausdrückende Ueberlegenheit der Grösse der deutschen Schiffe wird zum Teil dadurch hervorgerufen, dass die Abmessungen der belgischen und holländischen Kanäle, welche von den belgischen und holländischen, in das Rheinschiffahrts-Register eingetragenen Schiffen mit befahren werden, nur kleinere Fahrzeuge zulassen. Indessen hat sich das seit 1896 nicht geändert, und wenn, dann höchstens in dem Sinne, dass die Kanalabmessungen grösser geworden sind. Dennoch aber ist das Wachstum der Schiffgrösse und der Ersatz der hölzernen durch eiserner und stählerne Schiffe bei den deutschen Reedereien stärker als bei den fremden. Diese Ueberlegenheit und auch der Verdienst der deutschen Reedereien wird zunehmen, wenn durch den Rhein-Weser-Elbe-Kanal neue Transportgelegenheiten auf in das Herz Norddeutschlands führenden Wasserstrassen geschaffen worden sind.

Annoncen-Exeat:  
Eduard Messe, Zürich, Bern etc.

### Privat-Anzeigen — Annonces non officielles.

Büro der Annonces:  
Rodolphe Messe, Zürich, Bern, etc.

## Aktiengesellschaft Hotel Gurnigel.

### EINLADUNG

### zur ausserordentlichen Generalversammlung.

Die tit. Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Montag, den 18. Mai 1903, (vormittags 10 1/2 Uhr, im Café Merz, Amthausgasse 30, I. Stock, in Bern stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen.

#### Traktandum:

Bericht und Antrag über die Aufstellung eines Bau- und Finanzprogramms zur Ausführung eines Neubaus und Wiederaufnahme des Hotelbetriebes.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen oder sich an derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis und mit Freitag, den 15. Mai 1903, mit einem zu unterzeichnenden Bordereau versehen, in Bern bei den Herren Marcuard & Cie., in Basel bei den Herren Dreyfus Söhne & Cie., in Zürich bei der Eidgenössischen Bank (A.-G.) bis nach beendigter Generalversammlung zu hinterlegen, wogegen ihnen die Zutrittskarte verabfolgt wird. (938)

Bern, den 1. Mai 1903.

Der Präsident des Verwaltungsrates:  
Hirter.

## Compagnie privilégiée pour la fabrication de Papiers dans l'Empire Ottoman.

MM. les actionnaires sont convoqués conformément à l'art. 27 des statuts en

### deuxième assemblée générale extraordinaire

pour le lundi, 18 mai 1903, à 5 heures du soir, au bureau de la société.

#### Ordre du jour:

- 1° Nomination de deux administrateurs.
- 2° Changement de l'article 2 des statuts. (939)

Le conseil d'administration.

## MOTOR

### Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität in Baden (Schweiz).

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Freitag, den 29. Mai ds. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, in den Räumlichkeiten des Hôtels Waage, Baden, stattfindenden

### VII. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen. (943)

#### Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und des Berichtes der Herren Rechnungsrevisoren. Entlastung des Verwaltungsrates.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahlen für den Verwaltungsrat.
- 4) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und zwei Stellvertretern derselben für das laufende Geschäftsjahr.

Der Jahresbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1902, sowie der Bericht der Herren Rechnungsrevisoren liegen von heute an zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf.

Zutrittskarten zu der Generalversammlung sind laut § 12 der Statuten bis zum 26. Mai ds. Js., abends 6 Uhr, von der Gesellschaft zu beziehen. Baden (Schweiz), den 2. Mai 1903.

Der Verwaltungsrat.

75000 im Gebrauch!



**Blickensderfer Schreibmaschine**

Vollkommenes, vielfach patentiertes und preisgünstiges System; vielseitige Vorzüge und Neuerungen; größte Einfachheit und Dauerhaftigkeit. — Katalog franco. Preis Mk. 175 u. Mk. 225.

Filiale: Berlin Friedrohrstr. 58 (Ecke Leipziger Str.) Groyen & Richtmann, Köln.

(847)

Rudolf Messe, Annoncen-Expedition, Zürich, Bern. Alleinige Inseraten-Anstalt des Schweizerischen Handelsamtsblatts.